

Bodenschutz in der Bauleitplanung am Beispiel der Landeshauptstadt Hannover



Monika Winnecke
Landeshauptstadt Hannover
Baugrund, Boden- und Grundwasserschutz

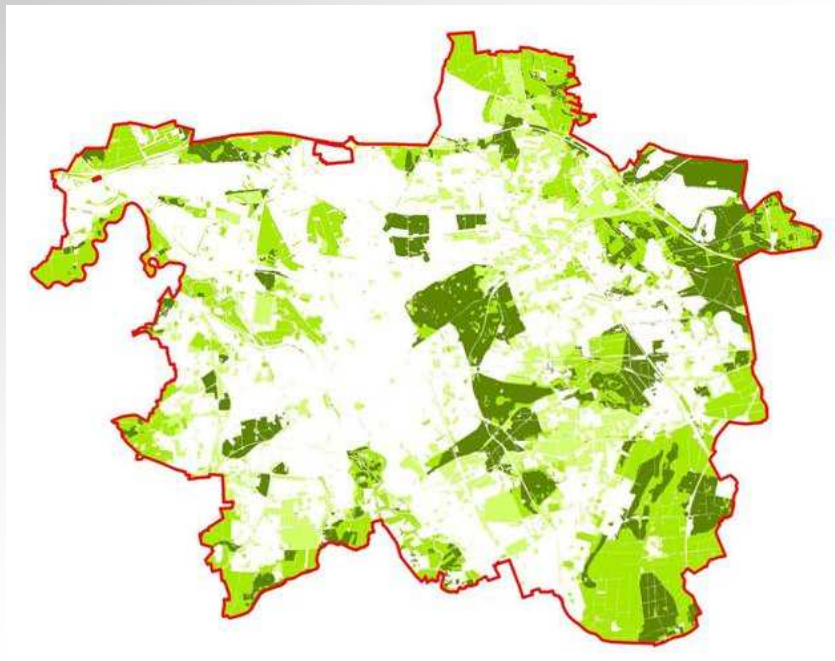


Einleitung

- „Beim vorsorgenden Bodenschutz steht vor allem der sparsame und schonende Umgang mit dem Schutzgut Boden im Vordergrund.“
- Wie gelingt es, diese Worte praxisorientiert auf der kommunalen Planungsebene umzusetzen?
- Seit 2009 verfügt Hannover über ein geeignetes Instrument zur Bodenfunktionsbewertung.
- Was wurde in den letzten zwei Jahren seit Fertigstellung der Karte in Hannover erreicht?



Die Bodenfunktionskarte Hannovers



Gesamt-Schutzwürdigkeit

- sehr gering bis gering
(anthropogen stark überprägte Böden)
- mittel
- hoch
- sehr hoch

Praxisbeispiele für den vorsorgenden Bodenschutz in der Bauleitplanung

- Grundsätzlich werden Stellungnahmen zum vorsorgenden Bodenschutz zu jedem Bebauungsplan und jeder Flächennutzungsplan-Änderung abgegeben, sofern Informationen in der Bodenfunktionskarte vorhanden sind.
- Eine Alternativen-Prüfung hinsichtlich der Innenverdichtung gemäß § 1a (2) BauGB erfolgt vorab routinemäßig seitens der Stadtplanung.

Praxisbeispiele für den vorsorgenden Bodenschutz in der Bauleitplanung



Monika Winnecke | Landeshauptstadt Hannover | Workshop 2 | 01.09.2011 | 5



Praxisbeispiele für den vorsorgenden Bodenschutz in der Bauleitplanung

- B-Plan 1694: Lange-Feld-Straße
- ehemaliges Kleingartengelände
- Bodentyp: Mittlerer Hortisol über Pseudogley-Podsol
- sehr hohe Schutzwürdigkeit auf Grund der äußerst hohen Bodenfruchtbarkeit und des hohen Erfüllungsgrades der Archivfunktion
- Geplante Bebauung: zweigeschossige Einzel- und Doppelhäuser sowie Reihenhäuser und punktuell mehrgeschossige Wohnbauten

Monika Winnecke | Landeshauptstadt Hannover | Workshop 2 | 01.09.2011 | 6



Praxisbeispiele für den vorsorgenden Bodenschutz in der Bauleitplanung

- Das Planungsziel wird eine weitgehende Versiegelung des Bodens und den Verlust seiner natürlichen Funktionen bewirken.
- Die Baumaßnahmen werden in den meisten Bereichen zur Zerstörung des Hortisols und damit zum unwiederbringlichen Verlust seiner Archivfunktion führen.
- Welche bodenschützenden Maßnahmen können trotz dieser Prognose sinnvoll und in der Praxis umsetzbar sein?

Praxisbeispiele für den vorsorgenden Bodenschutz in der Bauleitplanung

- Im Begründungstext wurde auf folgende Maßnahmen hingewiesen:
 - Minimierung der überbauten Flächen
 - Nutzung der Freiflächen als Gärten und Grünflächen
 - gleichzeitige Vermeidung von Bodenabtrag und Überdeckung
 - Vermeidung von Verdichtungen auf Freiflächen (z.B. durch Verwendung von Baggermatten, Berücksichtigung der Witterung beim Befahren)
 - der humose Oberboden ist in nutzbarem Zustand zu erhalten und vor Vernichtung oder Vergeudung zu schützen.

Praxisbeispiele für den vorsorgenden Bodenschutz in der Bauleitplanung



Monika Winnecke | Landeshauptstadt Hannover | Workshop 2 | 01.09.2011 | 9



Praxisbeispiele für den vorsorgenden Bodenschutz in der Bauleitplanung

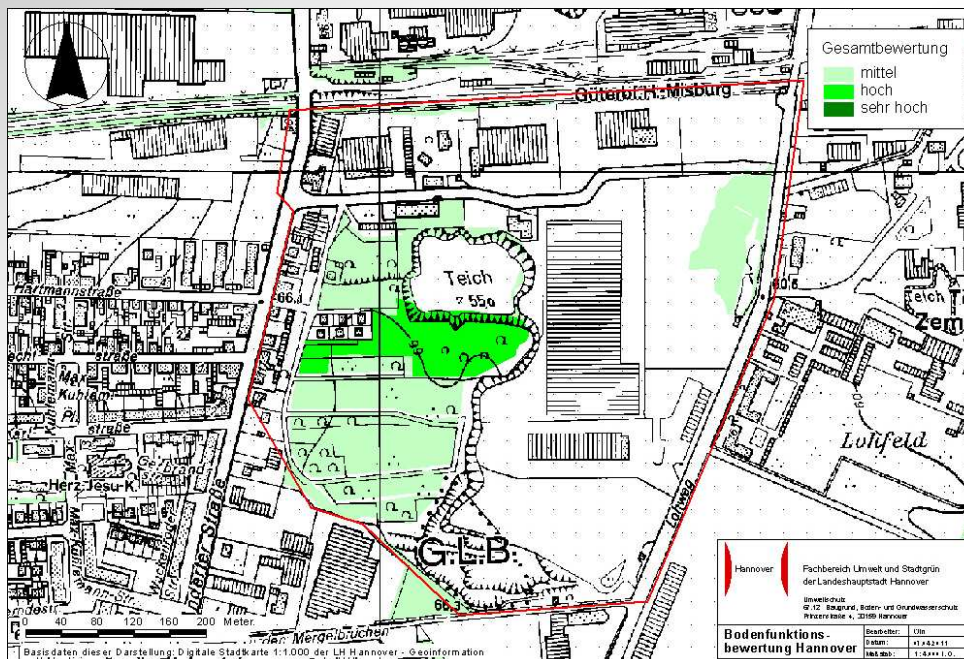
- Tatsächliche Situation:
 - Ordnungsgemäße Zwischenlagerung des Oberbodens ist erfolgt
 - Baggermatten kommen nicht zum Einsatz
 - südlicher Bereich des Wohngebietes bleibt unversiegelt
 - Minimierung der überbauten Fläche kaum möglich, da Grundflächenzahl auf 0,4 festgelegt wurde
 - eine dezentrale Niederschlagswasserversickerung ist nicht vorgesehen (zu geringer Grundwasserflurabstand)
 - angedacht ist eine „bodenschützende“ Beratung der zukünftigen EigentümerInnen

Das Ziel, Böden im Sinn des vorsorgenden Bodenschutzes zu erhalten, wird so aber nicht erreicht!

Monika Winnecke | Landeshauptstadt Hannover | Workshop 2 | 01.09.2011 | 10



Praxisbeispiele für den vorsorgenden Bodenschutz in der Bauleitplanung



Monika Winnecke | Landeshauptstadt Hannover | Workshop 2 | 01.09.2011 | 11



Praxisbeispiele für den vorsorgenden Bodenschutz in der Bauleitplanung

- 216. Änderungsverfahren zum F-Plan Hannover:
 - Bodentyp: Pseudogley
 - überwiegend mittlere Schutzwürdigkeit, nur im zentralen Bereich des F-Plan-Gebietes hohe Schutzwürdigkeit auf Grund der hohen Naturnähe
 - bereits die Hälfte der Fläche ist versiegelt oder infolge gewerblicher Nutzung verdichtet
 - sehr positive Entwicklung, dass die Flächennutzungs-Planung auf die Informationen in der Bodenfunktionskarte zurückgreift und nach Möglichkeit in die Planung integriert
 - mit der Darstellung von Allgemeiner Grünfläche in Bereichen mit hoher Schutzwürdigkeit wird so frühzeitig der weiteren Inanspruchnahme von Boden und damit dem Verlust seiner natürlichen Funktionen entgegengewirkt

Monika Winnecke | Landeshauptstadt Hannover | Workshop 2 | 01.09.2011 | 12



Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Steigerung der Akzeptanz des Bodenschutzes und Stärkung des Bodenbewusstseins durch:
 - Workshops mit der Stadtplanung:
 - November 2009: Vorstellung des Bewertungsverfahrens und der Bodenfunktionskarte (IFUA, 2009)
 - Juni 2011: Vorsorgender Bodenschutz – Planung und Umsetzung
 - Weitere verwaltungsinterne Workshops mit folgenden fachübergreifenden Fragestellungen:



Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Grundsätzliche Durchführung flächenscharfer bodenkundlicher Kartierungen in B-Plan-Gebieten?
- Welche Maßnahmen sollten bei mittlerer, hoher und sehr hoher Schutzwürdigkeit der Böden ergriffen werden?
- Grundsätzlicher Verzicht auf Bebauung bei hoher oder sehr hoher Schutzwürdigkeit?
- Wie kann das Maß der Minimierung überbauter bzw. versiegelter Flächen festgelegt werden?
- Voraussetzungen für Vermeidung von Bodenabtrag oder -auftrag auf Freiflächen?
- Praktikable Umsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung von Verdichtungen?
- Sinnvolle Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in den Boden?



Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Bodenschutz ist Klimaschutz – Anpassungsstrategien an den Klimawandel in Hannover:
 - seit 2009 Erarbeitung von Strategien zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels in drei interdisziplinären Arbeitsgruppen
- Kooperation mit der unteren Boden- und Naturschutzbehörde der Region Hannover:
 - Verfahren zur Bodenfunktionsbewertung in Hannover wurde der Region im Rahmen einer Präsentation vorgestellt
 - Bildung einer Arbeitsgruppe aus LHH und Region, um die Ergebnisse der Bodenfunktionskarte in den neuen Landschaftsrahmenplan der Region Hannover einzubinden



Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Vorsorgender Bodenschutz in Hannover

[Umwelt & Bauen](#) | [Energie, Wasser, Boden & Abfall](#) | [Wasser- und Bodenschutz](#) | [Aktiv Fläche sparen](#)

Unsere Böden sind ein kostbares Gut. Sie haben eine Jahrhunderte bis Jahrtausende andauernde Entwicklungsgeschichte und bilden in enger Vernetzung mit den Schutzgütern Wasser und Luft die natürliche Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Fruchtbare Böden sind Rohstoff- und Nahrungsquelle, Speicher für Nährstoffe, Wasser oder Treibhausgase und Lebensraum zugleich.

Auch in einer Großstadt wie Hannover sind wertvolle Böden vorhanden. Vorsorgender Bodenschutz bedeutet, dass selbst bei erheblichen Eingriffen wie Bebauung oder Versiegelung der Boden durch verschiedene Maßnahmen geschont wird. Für Hannover wurde ein spezielles Verfahren entwickelt, das eine anwenderfreundliche Bewertung der Schutzwürdigkeit von Böden im Stadtgebiet mittels EDV ermöglicht. Dieses Verfahren findet in der Bauleitplanung Anwendung.

Die Schutzwürdigkeit eines Bodens wird durch die von ihm erfüllten Funktionen beschrieben. Folgende Bodenfunktionen bilden die Bewertungsgrundlage für die Böden in Hannover:

- Lebensraum für Pflanzen,
- Wasserhaushalt,
- Archiv der Natur- und Kulturgeschichte.

Besonders erwähnenswert sind zum Beispiel die im nördlichen Stadtgebiet Hannovers vorkommenden Heidepodsole, die auf eine langjährige Kultivierung durch den Menschen zurückgehen. Böden, die in Hannover selten vorkommen, wie beispielsweise Niedermoore, Hochmoore, Parabraunerden oder Rendzinen wurden ebenfalls in Abhängigkeit vom Grad ihrer Naturnähe als besonders schützenswert eingestuft.

In der GIS-basierten Karte der zusammenfassenden Bodenfunktionsbewertung für Hannover ist die Schutzwürdigkeit der Böden in Abstufungen von sehr gering bis sehr hoch farblich dargestellt. Aus Detailkarten können weitere Informationen zu den jeweiligen Bodenfunktionen entnommen werden.

Inhaltliche Auskünfte erhalten Sie über die am rechten Seitenrand genannte Telefonnummer; für schriftliche Auskünfte werden Gebühren erhoben.



Adresse:
Baugrund, Boden- und Grundwasserschutz
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Umweltschutz
Prinzenstraße 4
30159 Hannover
Tel.: 0511 / 168 - 4 45 06
Fax: 0511 / 168 - 4 26 07
[Email](#)
[in Karte anzeigen](#)
[mehr Infos](#)



Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Weitere öffentlichkeitswirksame Projekte in Planung:
 - Bodenkundlicher Lehrpfad mit „Stationen“ an besonderen Bodenprofilen im Stadtgebiet Hannovers
 - Ausweisung einiger Bodendenkmäler (z.B. auf Grund der Archivfunktion)
 - Broschüre für Bauwillige mit bodenschützenden Hinweisen zum Umgang mit dem Boden während und nach der Bauphase, Tipps für die anschließende bodenschonende Rekultivierung, Auswahl versickerungsfähiger Beläge etc.



Fazit und Ausblick

- Der vorsorgender Bodenschutz in Hannover gewinnt an Bedeutung!
- Das Ziel ist aber noch lange nicht erreicht!
- Die Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung werden als unbedingte Voraussetzung für die Anerkennung des vorsorgenden Bodenschutzes angesehen!
- Es wird auch in Zukunft nicht leicht werden, aber mit jedem Workshop, Gespräch, Projekt kommen wir unserem Ziel näher!



Bodenschutz in der Bauleitplanung am Beispiel der Landeshauptstadt Hannover



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**